



Digitale Kommunen in Tunesien:

transparent, bürgernah und effizient

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost

Aktionsfeld:
Demokratisierung



Herausforderung

Die rasch wachsenden Städte und Gemeinden in Tunesien sind oftmals von, Wohnungsnot, informeller Bebauung, Umweltverschmutzung und sozialen Spannungen geprägt. Gleichzeitig erlebt das Land seit der Revolution von 2011 einen umfassenden demokratischen Wandel. Die Bevölkerung fordert von den Kommunen Transparenz, Rechenschaftslegung, Beteiligungsmöglichkeiten und Bürgerorientierung. Vor allem im strukturschwachen Landesinneren spürt die Bevölkerung vom demokratischen Wandel noch wenig. Zudem nutzen Frauen und Jugendliche ihre politischen und bürgerlichen Rechte bisher kaum. Für die weitere Entwicklung des Landes sind bürgerfreundliche und effiziente Kommunen sowie ein konstruktives, vertrauensvolles Verhältnis zwischen Verwaltungen und Bürger*innen daher von großer Bedeutung. Die ersten freien Kommunalwahlen im Mai 2018 waren ein wichtiger Schritt hin zu einer stärkeren kommunalen Selbstverwaltung. Ein neues Rahmengesetz für die lokalen Gebietskörperschaften verlieh Kommunen zudem neue Kompetenzen. Dies birgt große Chancen, aber auch neue Herausforderungen für die lokale Demokratie

Lösungsansatz

Das Vorhaben unterstützt Mitarbeiter*innen aus Ministerien, dem Städteverband und der Lokalpolitik dabei, dienstleistungsorientiert, bürgernah und transparent zu arbeiten.

Darüber hinaus berät es Vertreter*innen von Jugend- und Frauenorganisationen, wie sie ihre Forderungen und Ideen besser einbringen und so politische Entscheidungen mitgestalten können.

nen. Frauen und junge Menschen sollen dadurch mehr Mitsprache in der lokalen Politik erhalten. Dadurch steigt das Vertrauen zwischen Bürger*innen und den Kommunen.

Zur Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen, werden in ausgewählten Kommunen Bürgerbüros eingerichtet. Zudem fördert das Vorhaben die effiziente Organisation von kommunalen Verwaltungsabläufen durch Fortbildungen und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Kommunalbediensteten.

Projektname	Initiative für Kommunalentwicklung
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Ausgewählte Kommunen mit Schwerpunkt im strukturschwachen Landesinneren
Politischer Träger	Tunesisches Ministerium für Lokale Angelegenheiten (MinAL)
Durchführungspartner	Tunesischer Städteverband FNV (Fédération Nationale des Villes Tunisiennes), MinAL
Gesamtlaufzeit	01/2015 bis 06/2023
Finanzvolumen	10,64 Mio. Euro

Das Vorhaben unterstützt seit 2019 Digitalisierung in Partnerkommunen. Gemeinden erhalten eine Förderung, um kommunale Dienstleistungen (e-Services) oder digitale Beteiligungsformate (e-Participation) zu entwickeln.



Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen werden in den Jahren 2014 bis 2024 mehr als 80 zusätzliche Entwicklungsprojekte durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Wirkungen in Zahlen...

Zum ersten Mal in der Geschichte Tunesiens haben 29 Gemeinden kommunale Jugendaktionspläne auf den Weg gebracht, die sie gemeinsam mit engagierten Jugendlichen und ortsansässigen Vereinen entwickelten. Die Pläne sehen unter anderem die Einführung von Jugendgemeinderäten vor, über die junge Leute ihre Themen in die Lokalpolitik einbringen können.

Darüber hinaus wurden Frauennetzwerke in fünf Städten aufgebaut. 150 Frauen engagierten sich als Multiplikatorinnen dafür, andere Frauen zur Beteiligung an den Kommunalwahlen anzuregen. Zusammen mit dem tunesischen Städteverband fördert das Vorhaben den Aufbau eines Netzwerks für Frauen in der Kommunalpolitik.

Acht Kommunen haben Elemente eines Bürgerhaushalts in die Haushaltsplanung 2015 bis 2018 integriert. Mehr als 3.500 Bürger*innen stimmten dort in insgesamt 34 Foren über vorrangige Verbesserungsmaßnahmen in ihrem Stadtteil ab.

Neue Bürgerbüros haben in bisher zwölf Kommunen eröffnet – von ihnen profitieren potenziell rund 734.000 Menschen. Die Zufriedenheit der Bürger*innen mit den Dienstleistungen ihrer Kommunen nimmt zu und der Zugang wird erleichtert. Weitere zehn Bürgerbüros befinden sich in Planung.

...und Gesichtern

„Ich bin gekommen, um eine Geburtsurkunde ausstellen zu lassen“, erzählt Bechir Bel Kilani, der im Bürgerbüro seiner Stadt Menzel Bourguiba steht. Diese Anlaufstelle bietet den Bürgerinnen und Bürgern kommunale Dienstleistungen aus einer Hand, sorgt so für mehr Effizienz und Transparenz und erspart eine Vielzahl von langwierigen Behördengängen. „Einmal habe ich meinen Cousin begleitet, der eine Baugenehmigung beantragt hat. Es war unkompliziert, alle nötigen Dokumente an einem einzigen Schalter abgeben zu können“, berichtet Bechir Bel Kilani. Zuvor führten die langen Wartezeiten in der Gemeindeverwaltung zu Unmut bei der Bevölkerung, die Menschen stießen auf viele verschlossene Türen. Heute ist die Offenheit im Bürgerbüro spürbar: Es gibt keine Mauern mehr, dafür aber viel Glas. Bel Kilani lobt: „Der Kontakt zu den Beamten ist viel besser geworden.“



*Bechir Bel Kilani zieht ein Ticket im Bürgerbüro und weiß anhand seiner Nummer, dass er als nächster an der Reihe sein wird.
© GIZ/Ramla Ayadi*

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Referat	300 – Naher Osten I, Grundsatzfragen der Zusammenarbeit mit dem Nahen Osten und MENA	Zu-	Abteilung Nordafrika
Postanschrift der BMZ-Dienststelle	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-63 39 F +49 61 96 79 80-63 39 www.giz.de
		Autor(en)	Franziska Loibl/Luca Eckermann/Lukas Marx
		Gestaltung	GIZ
		Stand	06/2020